

Bunt und lecker - alte Gemüsesorten neu entdeckt!

Goldforelle, Berliner Aal und Elefantenrüssel: Viele alte Nutzpflanzensorten haben sprechende Namen. Aber nicht nur das, auch in ihrer Farb-, Formen- und Geschmacksvielfalt sind sie eine große Bereicherung. Wenn wir sie anbauen, tun wir gleich noch etwas Gutes: Wir tragen zu ihrem Erhalt bei.

Warum das wichtig ist, welche Vorteile das für Sie als Gärtner bringt und wo Sie Saatgut von alten Sorten beziehen können, wollen wir in dieser Veranstaltung genauer unter die Lupe nehmen. Zusätzlich beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Sie eigenes Saatgut aus samenfesten Sorten gewinnen können. Anhand von Beispielen schauen wir uns unterschiedliche Methoden der Saatgutgewinnung an und etwas zum Probieren gibt es auch.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Kleingärtner und dauert 2,5 h (inkl. offenem Praxisteil für besonders Interessierte 3,5 h)

Veranstalter: Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e.V.) mit Sitz in Frankfurt/Main.

Inhalte und Ablauf

Inhalt	Dauer
Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde	15 Minuten
Alte Gemüsesorten – eine Einführung <ul style="list-style-type: none"> - Was sind alte Sorten, wie sind sie entstanden, warum ist ihr Erhalt wichtig und was habe ich als Gärtner davon? (inkl. Verkostung) - Wo kann ich alte Gemüsesorten beziehen? - Fragen und Diskussion 	60 Minuten
Kaffeepause	30 Minuten
Grundlagen der Saatgutgewinnung <ul style="list-style-type: none"> - Warum eigenes Saatgut gewinnen? - Biologische Grundlagen der Saatgutgewinnung (Blühbiologie etc.) - Was muss ich bei der Saatgutvermehrung sowie bei der Saatguternte, -reinigung und -lagerung beachten? - Fragen und Diskussion 	45 Minuten
Offener Praxisteil <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsbeurteilung Anschauungsmaterial - Saatgutgewinnung und -reinigung - Offene Fragen 	60 Minuten
Schlussrunde und Evaluation	15 Minuten